

# SALZBURG : VISIOONID

Rakvere Theater - Rakvere

## AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

### INHALT

Eröffnung in Rakvere  
Bilder der Eröffnung

Kommentare

Rakvere

Presse

Info



### FOTOS

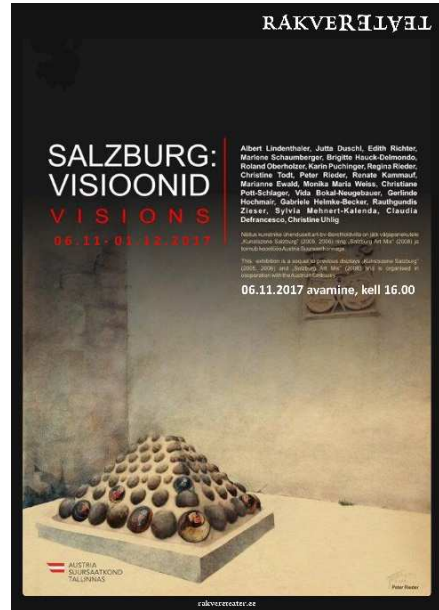
Rakvere Theater  
Kalle Lina  
Andra Moor  
Regina Rieder

Inhalt und Gestaltung  
Peter Rieder

Die Ausstellung SALZBURG VISIOONID ist seit 6. November im Stadttheater von Rakvere zu sehen. Eröffnet wurde sie auch diesmal wieder von Frau Cornelia Godfrey, die den anwesenden Gästen die Idee und die Hintergründe der Ausstellung Nahe brachte. Der Vorsitzende des Stadtrates von Rakvere, Herr Mihkel Juhkami sprach über die Beziehungen der beiden Länder sowohl auf staatlicher als auch persönlicher Ebene. Peeter Raudsepp, künstlerische Leiter des Theaters zeigte sich als Hausherr erfreut, dass die Ausstellung im Theater von Rakvere präsentiert wird. Erfreulich ist auch, dass der führende estnische Kunstwissenschaftler Harry Liivrand bei der Ausstellungseröffnung in Rakvere anwesend war. Er hat bei der Eröffnung ebenfalls kurz gesprochen und das einheitlich gute Niveau der Ausstellung hervorge-

hoben - manche Namen der Künstler kamen ihn bekannt vor, da ihre Arbeiten auch im neuen Kunstmuseum für moderne Kunst in Salzburg ausgestellt sind. Er hat bestens empfohlen, dieses Museum zu besuchen. Auch sei die Kuratoren-Arbeit bemerkenswert gut. Bei der Ausstellung fehle zwar ein einheitlicher Leitfaden aber die Arbeiten setzen sich mit der Thematik in sehr verschiedener Weise und mit verschiedener Variabilität und Vorgangsweise auseinander. die Ausstattungsleiterin und Bühnenbildnerin Eveli Valik, die für die Organisation der Ausstellung im Theater Rakvere zuständig war, hob die Vieseitigkei der Ausstellung hervor.

Zur den Gästen zählten neben zahlreichen Künstlern auch die Galeristen der Rakvere Galerii Raivo Riim und Riho Hütt, der 2013 seine Glasarbeiten erfolgreich in der Berchtoldvilla ausgestellt hatte. Großes Interesse fand die Ausstellung auch unter den Deutschlehrern Rakveres und des Landkreises Lääne-Virumaa, die in überdurchschnittlicher Zahl auch mit Schülern die Eröffnung besuchten. Der Vorsitzende des Estnischen Deutschlehrer Verbandes, Kalle Lina hat ebenfalls einen kurzen Bericht über die Vernissage verfasst (*siehe Seite 3*)





Peeter Raudsepp



Cornelia Godfrey Anne Laur Eveli Varik



Mihkel Juhkami

Riho Hütt



Harry Liivrand



Kalle Lina

Raivo Riim



Riho Hütt

H. Liivrand

Raivo Riim



Zur Person

## Harry Liivrand



Harry Liivrand ist einer der bedeutendsten Kunstwissenschaftler und Kunstkritiker Estlands. Er studierte an der Universität Tartu Kunstgeschichte und absolvierte die Diplomatische Akademie in Berlin mit der Fachrichtung Kulturdiplomatie. Bis 2008 war Harry Liivrand als

Kunst- und Kulturredakteur für verschiedene estnische Zeitungen und Kurator in Kunstgalerien tätig. Von 2008 bis 2011 war er Direktor der Kunsthalle in Tallinn und anschließend bis 2016 Kulturattaché an der Estnischen Botschaft in Berlin.

## Mit Hilfe der Ausstellung Kunst im Unterricht integrieren

Kalle Lina

Am 6. November versammelten sich im Theater Rakvere ca. 40 Kunst- und Sprachenfreunde. Der Grund war die Eröffnung der Kunstausstellung „Salzburg: Visionen“ zeitgenössischer österreichischer Künstler.

An der Eröffnung beteiligte sich auch Frau Cornelia Godfrey, Konsulin der österreichischen Botschaft in Estland, die den Weg von der Idee zur Ausstellung beschrieb. Die Anwesenden erfuhren, dass das Land Salzburg damit seine 200 Jahre Zugehörigkeit zu Österreich feierte. Frau Konsulin lobte die Räumlichkeiten, in denen die Ausstellung gezeigt wird.

Es freute mich als Deutschlehrer, im Heimattheater Deutsch hören zu können. Viele Besucher konnten ihre Eindrücke mit Frau Godfrey in dieser Sprache austauschen.

Von der Seite des Theaters ergriff das Wort der künstlerische Leiter Peeter Raudsepp, der sich dafür bedankte, dass sein Haus für die Ausstellung ausgewählt wurde.

Der anwesende Vorsitzende des Stadtrates Mihkel Juhkami wünschte der Ausstellung viele Besucher und sprach über die estnisch-österreichische Beziehungen sowohl auf staatlicher als auch persönlicher Ebene.

Harry Liivrand, Kunstwissenschaftler und –kritiker, hob die gelungene Gestaltung der Ausstellung von verschiedenartigen kleinformatigen Werken hervor.

Zum Schluss möchte ich sagen, dass es eine gute Idee war, die Ausstellung im Theater zu organisieren. So können viele Kulturinteressierte diese besichtigen. Auch die örtlichen Lehrer haben jetzt die Möglichkeit, mit Hilfe dieser Ausstellung Kunst in ihre Fächer zu integrieren.

Vielen Dank für die Ausstellung!

Mit freundlichen Grüßen aus Rakvere  
Kalle Lina

*Kalle Lina ist Professor für Deutsch und Englisch am Gymnasium in Rakvere und Vorsitzender des Estnischen Deutschlehrer Verbandes*

## Schreiben von Riho Hütt an Peter und Regina Rieder

Dear Peter and Regina,  
aitäh kirja eest.

**Teie näituse avmine teatris oli ilus ja vajalik kultuurisündmus. Ja saatkonnast olid inimesed avamas ja meie rahvast oli ka palju. Oli huvitav. Aitäh veelkord teile, kõikidele kunstnikele.**

Ja varsti on minu klaasinäituse avamine galeriis. kõike ilusat

Riho

Die Eröffnung Eurer Ausstellung im Theater war eine schöne und notwendige Kulturveranstaltung und die Botschaft war offen für die Leute und es waren viele unserer Leute anwesend. Es war interessant

Danke nochmal an alle Künstler.

*Riho Hütt ist Künstler und Galerist in Rakvere und hatte 2013 in der Berchtoldvilla ausgestellt.*





**Rakvere ist mit 17.000 Einwohnern die kleinste Stadt Europas mit einem eigenen professionellen Ensembletheater.**

Das Theater wurde 1940 eröffnet und hatte in den 1970er und 1980er Jahren seine Blütezeit und erlebt seit 1996 einen künstlerischen Wiederaufstieg als Repertoiretheater und absolviert zahlreiche Gastspiele auch in anderen Städten Estlands. Zum Repertoire zählen estnische Stücke, Stücke der Klassik ebenso wie moderne Dramatik sowohl für

Erwachsene als auch für Kinder. Im Sommer finden auch Freiluftaufführungen in der Burgruine von Rakvere statt.

Das Theatergebäude entstand um 1850 als Herrenhaus für das Gut Wesenberg. Im Jahre 1929 wurde unter dem Architekten Johann Ostrat begonnen, das Gebäude in ein Theater umzubauen, wobei die ursprünglich klassizistische Form weitgehend erhalten blieb.

## BEZIEHUNGEN ZU RAKVERE

**Rakvere die Hauptstadt des Landkreises Lääne-Virumaa war im Mittelalter ein wichtiges Zentrum des Deutschen Ordens mit einer mächtigen Burg, deren Ruine heute teilweise wieder ausgebaut wird. Der deutsche Name lautet Wesenberg.** Rakvere ist nach Tallinn die estnische Stadt, zu der Peter und Regina Rieder die engsten Beziehungen haben. Bereits 2002 wurden sie von zwei Journalisten der Rakverer Zeitung Virumaa Teataja besucht, die durch Österreich gereist sind, um kurz vor dem Beitritt Estlands zur EU Eindrücke und Er-

fahrungen zu sammeln. Es folgten weitere Begegnungen mit Rakvere. Der Höhepunkt allerdings ist die Bekanntschaft mit den Galeristen Raivo Riim und Riho Hütt von der Rakvere Gallerii. Die erste Begegnung mit den Beiden fand interessanterweise im Rakvere Theater statt. 2011 wurde Peter und Regina Rieders Ausstellung „Als das Meer im Berg verschwand“ in der Rakvere Gallerii gezeigt. Riho Hütts Glasarbeiten waren dann 2013 Teil der estnischen Ausstellung „Voice of Art“ in der Berchtoldvilla.



Die Pikk Strasse in Rakvere, aufgenommen 2003 und 2017 von Regina Rieder. Im Gebäude links mit Erker befindet sich heute die Rakvere Gallerii.

## Salzburgs grafische Töne und kritische Visionen

INNA GRÜNFELD

**In der Nische der Theatergalerie läuft ein Hund über die Klaviertastatur. Die Pfoten drücken si-do-mi. Hundepolka? Weit davon entfernt. Stellen Sie sich Wolfgang Amadeus Mozarts Liebling Pimperl vor. Ein Gemälde von Renate Kammauf.**

Renate Kammaufs Bild „Mozarts-Liebling-Pimperl“ ist ein Blick auf Salzburg.

Im Rakvere Theater werden in der österreichischen Malerei-Grafik- und Fotoausstellung „Salzburg : Visionen“ die Arbeiten von 21 zeitgenössischen Künstlern präsentiert. Die Stadt und das Land Salzburg sind historisch, geografisch, kulturell, musik- und literaturbezogen dargestellt.

Insbesondere im Zusammenhang mit der Feier des 200. Jahrestages der Zugehörigkeit des Landes Salzburgs zu Österreich wurden österreichische zeitgenössische Künstler aufgefordert, ihre Visionen zu diesem Thema auszudrücken. "Sie stellen ihre Arbeit in sehr verschiedener Form dar, teilweise auch kritisch.", sagte Cornelia Godfrey, stellvertretende Leiterin der österreichischen Botschaft, bei der Eröffnungsfeier.

Eveli Varik, die Ausstattungsleiterin des Rakvere Theaters, meint, es sei eine ausgezeichnete und vielseitige Ausstellung mit Gemälden, Grafiken, Kalligraphie, Fotografie und vielen anderen Kunstformen.

Die Ausstellung „Salzburg: Visionen“ wird in der Sprache der Vergangenheit und Gegenwart gesprochen, Salzburg wird aus der Vogelperspektive betrachtet und als Labyrinth dargestellt, ein verunsichertes Gespenst inmitten von Schönheit und Illusionen wird hervorgehoben, und der

Kampf der Süßigkeiten um die Dominanz bei der Herstellung einzigartiger Mozartkugeln wird visualisiert.

"Die Vorgeschichte einiger Bilder geht weit zurück, einige wieder sind sehr modern und technisch", beschrieb Cornelia Godfrey die Ausstellung. Sie erzählte eine Legende zu Marlene Schaubergers Gemälde "Stierwascher". Während des 30-jährigen Krieges hatten die Salzburger, die lange ausgeharrt hatten, den letzten Stier nicht getötet und gegessen, sondern jeden Tag anders bemalt und ihn auf der Stadtmauer gezeigt, um reichliches Essen vorzutauschen. "Die Belagerer zogen sich zurück und Salzburg blieb frei", sagte Cornelia Godfrey.

Cornelia Godfrey, die sieben Jahre in Estland verbrachte, erwähnte, dass sie noch nie einen so schönen Ausstellungsraum wie das Rakvere-Theater hatte. "Dass die Ausstellung im Theater stattfindet, ist auch für den Ausstellungskurator Peter Rieder von besonderer Bedeutung, der als Bühnenbildner an vielen europäischen Theatern mitgewirkt hat", sagte die Botschaftsbeauftragte. Peeter Raudsepp, der künstlerische Direktor des Rakvere-Theaters, freut sich aus mehreren Gründen, dass die Ausstellung ins Theater kam: zum einen hat er einen persönlichen Bezug zur österreichischen Kunst, da die Familie seines Bruders seit vielen Jahren in Wien lebt und zweitens ist jedes gute Kunstwerk im Herbst ein Geschenk. "Meiner Meinung nach spricht Kunst immer von Freiheit, von Imagination von Freiheit. Die Bilder dieser Ausstellung waren für meine Fantasie sehr befreiend", sagte Raudsepp.

Der Kunstwissenschaftler Harry Liivrand hat gesagt, dass dies ein gutes Ausstellungsprojekt sei, das kein bestimmtes Leitmotiv

hat, aber jeder Künstler hat versucht, seine Vision dieser Stadt zu finden und sie mit ausgewählten Objekten zu analysieren: dem Salzburger Dom, der Mozartkugel, dem Stier.

"Wenn du nach Salzburg kommst, gibt es Dinge, die unweigerlich ins Auge fallen werden. Das ist die originale Mozartkugel, verpackt in blau-silbernem Papier, sie kommt aus Salzburg, nicht aus Wien", merkte der Kunstwissenschaftler an.

Nach Ansicht Liivrands ist Salzburg eine kleine Stadt mit der künstlerischen Auffassungsweise einer kleineren Stadt. "Es macht keinen Sinn, sehr moderne Kunst in kleinen Städten zu suchen", sagte Liivrand. "Die Arbeiten sind in einem kleinen Format. Es ist eine Kunst, die in das intime Innere des Hauses passt. Das Format gibt auch den Gedanken Bedeutung, stellt eine intime Vision dar, die interessant hervorgehoben wird. Ein Name in dieser Ausstellung erinnert mich an das Salzburger Museum für Moderne Kunst, das eines der schönsten Museen für moderne Kunst in diesem Land ist", argumentierte der Kunstwissenschaftler.

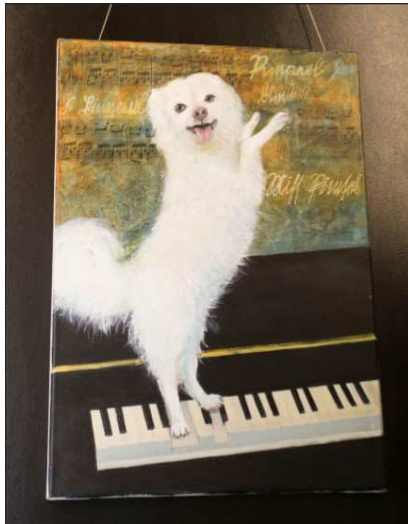
Renate Kammauf, die Mozarts Lieblingshund darstellt, ist eine Künstlerin mit estnischen Wurzeln, deren Mutter 1944 nach Österreich geflohen ist. Kammauf, gebürtige Österreicherin, hat die Kommunikation mit ihrem Mutterland bewahrt: 2011 stellte sie unter dem Thema "Estland - Bilder einer Heimat" estnisch bezogene Arbeiten in Salzburg aus.

Die Ausstellung "Salzburg: Visionen" widmet sich der Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen zwischen Estland und Österreich vor 25 Jahren, der 200-jährige Zugehörigkeit Salzburgs zu Österreich und dem 100. Jahrestag der Unabhängigkeit Estlands.

# Salzburgi grafilised toonid ja kriitilised visioonid

INNA GRÜNFELD

**Teatrigalerii nišis kõnnib klaveriklahvidel koer. Käpad vajutavad si-do-mi. Koerapolka? Kaugel sellest. Poseerib Wolfgang Amadeus Mozarti lemmik Pimperl. Renate Kammaufi maalil.**



Renate Kammaufi maal Mozarti lemmikkutsast Pimperlist on üks vaade Salzburgile.

Austria nüüdisaegse maali, graafika ja fotonäitusel “Salzburg: visioonid” Rakvere teatris esitab oma pildi 21 kunstnikku. Salzburgi linna ja liidumaad on kujutatud ajaloo, geograafia, kultuuri, muusika ja kirjanduse vaatenurgast.

Nimelt kutsuti seoses Salzburgi liidumaa Austria koosseisu kuulumise 200. aastapäeva tähistamisega Austria nüüdisaegseid kunstnikke üles avaldama oma nägemust sellest sündmusest. “Nad esitavad oma töodes selle väga erinevas vormis. Osalt on käsitlus kriitiline,” märkis näituse avamisel Austria suursaatkonna asejuht Cornelia Godfrey.

Rakvere teatri peakunstniku Eveli Variku sõnul on tegemist suurepärase ja mitmekülgse näitusega, kus on maali, graafikat, kalligraafiat, fotot ja paljusid teisi kunstivorme.

Näitusel “Salzburg: visioonid” kõneldakse kujundikeeles minevikust ja tänapäevast, vaadatakse Salzburgi linnulennult ja kujutatakse labürindina, tuuakse

esile ilu ja illusioonide keskel kummitav rahutus ning visualiseeritakse magusatootjate võitlus ülemvõimu pärast ainulaadsete Mozarti-kuulikeste tootmisel.

“Mõnede piltide eellugu ulatub kaugele minevikku, mõned on jälle väga tänapäevased ja tehnilised,” iseloomustas näitust Cornelia Godfrey. Ta jutustas legendi, millel põhineb Marlene Schaumbergeri maal “Härjapesi-jad”. Nimelt otsustanud 30-aastase sõja ajal ümber piiratud Salzburgi elanikud viimast härga mitte tappa ja ära süüa, vaid värvida iga päev erinevalt ning näidata teda linnamüürit, rõhutamaks toiduküllust. “Piirajad tõmbusid tagasi ja Salzburg jäi vabaks,” lausus Cornelia Godfrey. Seitse aastat Eestis viibinud Cornelia Godfrey mainis, et nii kaunist näituseruumi kui Rakvere teatris pole nende käsutuses seni olnud. “See, et näitus on teatris, on erilise tähtsusega ka näituse kuraatori Peter Riederi jaoks, kes on hariduselt teatrikunstnik ja töötanud paljudes Euroopa teatrites,” tähendas suursaatkonna asejuht.

Rakvere teatri loominguline juht Peeter Raudsepp nimetas, et rõõmustab teatrisse jõudnud näituse üle mitmel põhjusel: esiteks on tal Austria kunstiga isiklik kokkupuude, sest tema venna perekond elab juba aastaid Viinis, teiseks on sügispimeduses iga hea kunstiteos nagu kingitus. “Minu arvates räägib kunst alati vabadusest, kujutlusvõime vabadusest. Selle näituse pildid mõjusid väga vabastavalt minu kujutlusvõimele,” lausus Raudsepp.

Kunstiteadlane Harry Liivrand kõneles, et tegemist on korraliku näitusekomplektiga, millel pole kindlat leitmotiivi, vaid iga kunstnik on proovinud leida oma nägemuse sellest linnast ja analüüsib

seeda märgiliste objektide kaudu: Salzburgi toomkirik, Mozarti kuulike, härg.

“Kui lähete Salzburgi, on need objektid, mis torkavad paratamatult silma. Need kõige õigemad, sinisesse hõbepaberisse pakitud Mozart-Kugelid tulevadki tegelikult Salzburgist, mitte Viinist,” märkis kunstiteadlane.

Liivranna sõnul on Salzburg väike linn koos väikelinna kunstimentaliteediga.

“Otsida väikestest linnadest väga moodsat kunsti ei ole mõtet,” lausus Liivrand. “Tööd on väikeses formaadis. See on kunst, mis sobib kodusse intiimsesse interjööri. Formaati annab tähenduse ka mõtetele, esindab intiiimset nägemust, mis on huvitavalt esile toodud. Mõnigi nimi siin näitusel on mulle meelde jäänud Salzburgi moodsa kunsti muuseumist, mis on ilusamaid moodsa kunsti muuseume selles riigis,” arutles kunstiteadlane.

Renate Kammauf, kes kujutab maalil Mozarti lemmikkoera, on aga Eesti juurtega kunstnik, kelle ema põgenes 1944. aastal sõja jalust Austriasse. Austrias sündinud Kammaufil on säilinud side ema kodumaaga: aastal 2011 toimus tal Salzburgis Eesti-aineliste tööde näitus “Estland – Bilder einer Heimat”/ “Eesti – kodumaa pildid”.

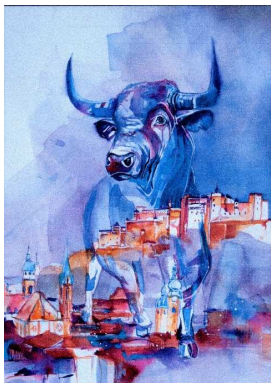
Näitus “Salzburg: visioonid” on pühendatud Eesti ja Austria diplomaatiliste sidemete taastamise 25., Austria liidumaa Salzburgi Austria koosseisu kuulumise 200. ning Eesti iseseisvuse 100. aastapäevale.

Foto: Marianne Loorents

**Virumaa Teataja**

Internet und Printausgabe vom 10. November 2017

## Salzburger Stier und Rakveres Auerochse



Die älteste Befestigungsanlage in Rakvere ist 1226 als Travanpää, Ochsenhaupt, in den Chroniken bekannt. Der Auerochse (estn. Tarvas) ist das Symbol der Stadt. Der Sage nach sei demjenigen, dem es gelänge, das Tier von Angesicht zu Angesicht zu berühren, eine glückliche Zukunft sicher. Der



Bildhauer Tauno Kangro schuf gegenüber der Burgruine im Jahre 2002 zum 700. Jahrestag der Einführung Lübischen Stadtrechts eine 7 m lange und 4 m hohe Bronzestatue. Marlene Schaumbergers „Stierwascher“ ist hier einem Foto von Regina Rieder, den Auerochsen von Rakvere darstellend, gegenübergestellt.

Marlene Schaumbergers „Stierwascher“ ist hier einem Foto von Regina Rieder, den Auerochsen von Rakvere darstellend, gegenübergestellt.

## Die nächste Ausstellung

5. – 28. Dezember 2017 in Viimsi im Viimsi Raamatukogu



Burgruine Rakvere / Wesenberg